



Zeitzeugen

Patientenversorgung: Alles aus einer Hand (Stormarner Tageblatt vom 16. Juni 2004)

Patientenversorgung: Alles aus einer Hand

Nach Krankheit oder Unfall wieder gesund zu werden — dafür bietet die Park-Klinik Manhagen als erstes von 220 Häusern in ganz Deutschland einen Komplett-Service an.

Ahrensburg

Bettina Albrod

Eine Rundum-Versorgung für Patienten — die Park-Klinik Manhagen bietet diesen Service als erste in Deutschland an. Sie hat mit dem Verband der Angestellten Krankenkassen (vdak) und dem Arbeitersatzkassenverband (AEV), zu denen die zehn größten Ersatzkassen gehören, einen Vertrag für eine integrierte Versorgung ihrer Patienten geschlossen. Vor- und Nachuntersuchungen, Operationen, Medikamente, Reha-Maßnahmen und orthopädische Hilfsmittel können nun aus einer Hand angeboten und abgerechnet werden.

„Dieser Vertrag ermöglicht es uns, die Behandlungsprozesse besser als bisher aufeinander abzustimmen“, erklärt Dr. Christian Rotering, Geschäftsführer der Park-Klinik Manhagen. „Außerdem steigt die Behandlungsqualität, während gleichzeitig die Kosten für die Krankenkasse sinken.“ Zum Vergleich: Bisher ging ein Patient zum Hausarzt, wurde dann zu einem Facharzt weiter geschickt, in die Klinik eingewiesen und brauchte nach einer Operation weitere Medikamente oder Hilfsmittel aus der Apotheke. Hinzu kamen oft noch Aufent-



Dr. Christian Rotering, Geschäftsführer der Park-Klinik Manhagen, kann Patienten ab sofort das neue Rundum-Paket anbieten, in dem Vor- und Nachsorge sowie Klinikaufenthalt aus einer Hand organisiert und abgerechnet werden. Foto: Albrod

halte in einer Reha-Klinik oder eine krankengymnastische Nachbehandlung. Alles wurde getrennt bei verschiedenen Stellen abgerechnet, und der Patient hatte außer den Zuzahlungen noch die Mühen des Organisierens.

„Der Vertrag sieht vor, dass bestimmte Kliniken, die eine große Zahl Operationen vornehmen, die Organisation selber in die Hand nehmen“, so Rotering. Die Park-Klinik, die auf orthopädische Eingriffe und Augenheilkunde spezialisiert ist, arbeitet mit verschie-

denen Ärzten zusammen, die die Patienten zur Operation einweisen, übernimmt die stationäre Behandlung und gibt den Patienten bei der Entlassung Medikamente und orthopädische Hilfen direkt mit. „Aus dem Haus heraus organisieren wir im Bedarfsfall einen Aufenthalt in den Reha-Kliniken von Bad Schwartau oder Bad Malente und bieten ersatzweise eine dreimonatige Reha vor Ort in einer Krankengymnastikpraxis an.“ Dieses Gesamtpaket wird nicht mehr bei verschiedenen Kostenstel-

len, sondern nur noch über die Klinik abgerechnet.

Interessant ist das neue Modell für alle Beteiligten. Rotering: „Für die Kassen ist das Gesamtpaket günstiger als die Einzelabrechnungen, so dass sie Geld sparen. Der Patient wird durch teilweise Erstattung der Zuzahlungen an den gesparten Geldern beteiligt. Außerdem muss er sich bei so einem Pauschalangebot um nichts mehr selber kümmern.“ Auch die Klinik gewinnt bei dem neuen Verfahren: „Dafür ist unser Patien-

tenbudget von rund 8000 auf 10 250 Patienten pro Jahr aufgestockt worden.“ Trotz anfänglicher Mehrarbeit und der Einstellung von 22 neuen Mitarbeitern lohnt sich das also für die Klinik, die nun außerdem Medikamente und orthopädische Hilfen in der günstigeren Massenpackung kaufen kann. „Von den 2200 Kliniken in Deutschland erhalten nur etwa 220 so einen Vertrag“, schließt Rotering. „In zwei Monaten werden auch die anderen Krankenkassen dieses Modell anbieten.“